

position

Zeit zu Handeln – 5 Forderungen, um schneller aus der Krise zu kommen.

1. Steuern müssen runter

Deutschland ist und bleibt ein Hochsteuerland und das bremst Investitionen. Der „Investitionsbooster“ mit höheren Abschreibungen war nur ein Trippelschritt. Erst 2028 soll die Körperschaftsteuer sinken. Das ist angesichts der schwierigen Lage viel zu spät. Zu einer überfälligen Reform gehört auch die Anpassung des Einkommensteuertarifs für Personengesellschaften, Steuererhöhungen für Vermögen und Erbschaften schaffen kein Wachstum.

2. Bürokratie-TÜV statt Berichtspflichten

Wachstum braucht Freiheit. Doch Deutschlands Unternehmen ersticken an Bürokratie. Die bisherigen Entlastungspakete waren gut gemeint, aber völlig wirkungslos. Es braucht jetzt eine echte Bürokratiepause und eine Abschaffung der Bürokratie-Exzesse: keine neuen Pflichten wie durch Tariftreuegesetze, CBAM, die Entwaldungsverordnung oder ein europäisches Lieferkettengesetz. Künftig muss jedes neue Regelwerk einen verbindlichen Bürokratie-TÜV bestehen. Sonst wird der Mittelstand weiter zur Schreibstube der EU degradiert.

3. Sozialversicherungsbeiträge wieder auf 40 Prozent begrenzen

Arbeit wird in Deutschland immer teurer. Schon heute liegt die Belastung für Arbeitgeber und Arbeitnehmer zusammen bei rund 42 Prozent, Tendenz steigend. Das Problem ist seit Jahrzehnten bekannt, doch Reformen blieben aus. Die teuren Arbeitskosten schwächen die Wettbewerbsfähigkeit selbst innerhalb des EU-Binnenmarkts.

4. Energiekosten müssen wieder wettbewerbsfähig werden

Bei Strom und Kraftstoffen zahlt Deutschland seit Jahren europäische Spitzenpreise. Die Ursache sind die staatlich induzierten Preisbestandteile, die Energie künstlich verteuern. Unter anderem muss die Stromsteuer für alle gewerblichen Kunden sinken. Energieintensive Branchen gibt es nicht nur in der Industrie, sondern z. B. auch bei der temperaturgeführten Logistik. Wenn Wettbewerbsfähigkeit in Europa ein Ziel ist, darf Energie kein Luxusgut bleiben.

5. Verwaltungsverfahren endlich beschleunigen

Deutschland diskutiert seit Jahren über Planungsbeschleunigung – umgesetzt wurde nur wenig. Investitionsvorhaben scheitern weiterhin an überzogenen Umweltauflagen und komplizierten Einspruchsverfahren. Damit das Sondervermögen für Investitionen in Straßen, Schiene und Netze wirkt, müssen Genehmigungs- und Vergabeverfahren radikal vereinfacht und digitalisiert werden. Was bei LNG-Terminals möglich war, muss flächendeckend gelten.